

Verhandlungen gepflogen. Die für die Gehalts- und Lohnsteigerungen notwendigen Summen sollen durch eine Erhöhung der Personalspreise um ein Viertel beschafft werden, da die Fahrpreise die Höhe vor dem Krieg noch nicht erreicht haben. Die Güterpreise dürfen nicht erhöht, sondern sie sollen womöglich erniedrigt werden.

Auslandsdeutung der österreichischen Postangelegenheiten

Wien, 11. Nov. Die Gewerkschaft der Postangestellten hat an die Regierung Forderungen, die in Kürze erfüllt werden sollen, gestellt, widrigenfalls auch die Postangestellten in den Ausland treten werden.

Der Fall Rathjuss

Paris, 11. Nov. Die deutsche Botschaft gab der französischen Regierung die Erklärung ab, daß General Rathjuss im Krieg im Haus eines Industriellen namens Wotta in Roubaix gemeldet habe, der 1919 durch eine französische Behörde in der Wohnung des Generals in Koblenz eine Hausdurchsuchung nach angeblich gestohlenen Gegenständen abhalten ließ. Trotzdem sei der General von dem Kriegsgesicht in Lille 1921 in Abwesenheit verurteilt worden, ohne daß ihm Mitteilung gemacht wurde. Da er nicht auf der Liste der „Kriegsverbrecher“ stand, glaube er, ohne Gefahr des Grab in Roubaix belassen zu können. Der General stellte das Verlangen, da er jede Schuld bestritt, und in seinem Alter von 88 Jahren mit einem Hals- und Leberleiden behaftet ist, auf freien Fuß gesetzt zu werden, um sich seiner Verteidigung widmen zu können. Er werde bis zur neuen Gerichtsverhandlung Frankreich nicht verlassen.

Die französische Regierung sieht sich ganz auf den „Rechtsstandpunkt“ zurück. Eine Gegenüberstellung der deutschen Reichsregierung liegt nach dem „Matin“ noch nicht vor.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 11. Nov. Finanzminister Maginot und der deutsche Vertreter Trendelenburg wurden gestern von Ministerpräsident Herriot empfangen, mit dem die beiderseitigen Schwierigkeiten in den Verhandlungen besprochen wurden. Diese Schwierigkeiten sollen nach der „Ere, Nouvelle“ einerseits auf die englischen Schulden, andererseits auf die französischen Grundbesitzer zurückzuführen sein. Die französischen Grundbesitzer (de Wendel usw.), die in einem Gegenstand zu den mittel-französischen (Schneider-Creuzot usw.) stehen und von deutscher Seite der mit den besten Einrichtungen versehen sind, besitzen nicht nur Erz, sondern auch Kohlenbergwerke und haben mit England und Holland langfristige Verträge abgeschlossen. Sie wünschen ein Vertrauensverhältnis mit der Ruhrindustrie, obgleich sie die deutschen Kohlen nicht brauchen. Die mittel- und westfranzösischen Großindustrie ist dem Weltmarkt abgeneigt, sie zieht eine Fortsetzung der Kriegsindustrie vor. Auf noch größere Schwierigkeiten führt die von Maginot gewünschte gegenseitige Verstaatlichung der Erz- und Kohlenindustrie. Diese auseinanderstrebenden Interessen erschweren vor allem die Handelsvertragsverhandlungen.

Das Doppelgestalt Herriots

Paris, 11. Nov. Die Kampfanlage Herriots an die Opposition in seiner Rede in Roubaix schließt noch immer die Blätter. „Eclair“ weist darauf hin, daß Herriot noch vor kurzer Zeit Schriften über nationalsozialistische Richtung und gegen die drohende deutsche und russische Gefahr geschrieben habe. Herriot sei es gewesen, der die „friedlichen Reaktionen“ Willons als eine Schädigung Frankreichs bezeichnet habe.

Die Politik Chamberlains

London, 11. Nov. Der neue Außenminister Arthur Chamberlain sagte gestern in einer Rede beim Hochmorgensessen, die Regierung werde bei allen wichtigen Fragen in Übereinstimmung mit den Dominions (Selbstverwaltungsstaaten) stehen. Die Arbeiterregierung habe neben anderen Fehlern auch den gemacht, daß sie die Stimmung der Dominions unbeachtet gelassen und gegen ihren Willen das Genfer Protokoll und das Londoner Abkommen abgeschlossen habe. Im Verhältnis zu Europa bleibe der Vertrag von Versailles der Grundstein der englischen Politik. Einige Blätter bemerken, Chamberlain lehne sich nicht auf den Völkerbund verlassen zu wollen. Mit Hinblick werde vielleicht ein neues Abkommen getroffen, aber ebenfalls werde man den von Mac Donald abgeschlossenen Vertrag nicht anerkennen.

Boßproletariat in Spanien

London, 11. Nov. Wie der „Daily Mail“ aus Barcelona gemeldet wird, war der kommunistische Aufstand in Katalonien von Moskau eingeleitet. Große Mengen von Waffen seien in Barcelona eingeschuggelt worden.

Württemberg

Stuttgart, 11. Nov. Arbeitsmarkt in Württemberg. Die Besserung der Arbeitsmarktlage in Württemberg hat weitere Fortschritte gemacht, obwohl die Beschäftigungsmöglichkeit in der Landwirtschaft und im Baugewerbe infolge der Jahreszeit vermindert ist. Die Zahl der Erwerbslosen ist von 3700 am 15. Oktober auf 3100 am 1. Nov. zurückgegangen.

Der württ. Gemeindevorstand forderte in einer Entschließung Erhöhung des Höchstmaßes der Gemeindevorstände, Umgestaltung des Veranlagungsmaßstabes für die Gewerbesteuer und Beschränkung der Amstörperschaftsumlage. Der Landtag wird gebeten, in den Staatshaushaltsplan einen namhaften Betrag für Staatsbeiträge zu den Schulstellen der Gemeinden aufzunehmen.

Aus dem Vorkriegsleben. Im Saalbau Halle sprach gestern auf Einladung der Zentrumspartei Graf-Stuttgarts der frühere Reichskanzler Dr. Bismarck. Er verteidigte seine und Rathenows Erfüllungspolitik und wandte sich besonders scharf gegen die Rechte. Freiere vom Sten bei von denselben Junkern und Klaffensparten verfolgt worden, die auch die Erfüllungspolitik bekämpfen. Vor der Gefahr der Monarchie sei zu warnen. Würde Bayern eine maßvollere Haltung beobachten, so könnte man eine deutsche Politik betreiben. Alle lokalen Fragen hätten vor dem Krieg leicht

gelöst werden können, wenn man die Junker dem geordnet hätte, ihr Einkommen richtig zu verwalten. Der Ruhrkrieg sei so schmachvoll verloren worden wie der Weltkrieg, weil man nicht den Mut gehabt habe, eine verlorene Schlacht abzubrechen. Ein Krieg gegen den Weltkapitalismus wäre nichts anderes als eine endlose Verelendung des arbeitenden Volks. Der Kampf der christlichen demokratischen Republikaner sei: Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit; durch Zentrumspolitik zur Befreiung und Vertiefung des politischen Denkens und sozialer Bewegung.

Vom Tage. In der Burgstraße machte eine 52 Jahre alte Frau durch Deffnen der Paludaren und Einschnitten von Bos einen Selbstmordversuch. Lebensgefährlich verletzt wurde sie ins Krankenhaus verbracht.

Aus dem Lande

Esslingen, 11. Nov. Die Lokomotive. Demnächst wird eine von der Maschinenfabrik Esslingen gebaute Diesellokomotive von 1000 bis 1200 Pferdekraften, die erste dieser Art, an Rußland abgeliefert, wo sie in den wasserarmen Gegenden des Südens Verwendung finden soll. Auch die Reichsbahn hat eine solche Maschine in Auftrag gegeben.

Korbach, 11. Nov. Abstruz. Zeichenfindung. Von der Aussichtsplatte unterhalb des Schillermuseums führte am Abend eine Arbeitslehre aus Ludwigsburg über den Steinbruch auf die Ludwigsburger Straße. Sie wurde am anderen Morgen noch lebend aufgefunden; man hofft, sie am Leben zu erhalten. — Am Redaktionsland man eine etwa 55 Jahre alte, unbekannt, männliche Leiche.

Badnang, 11. Nov. Eröffnung des neuen Bezirkskrankenhauses. Am nächsten Samstag findet hier die Eröffnung des neuen Bezirkskrankenhauses statt. Staatspräsident Bawille und Minister des Innern, Holz, haben ihr Erscheinen zu der Eröffnungsfeier zugesagt.

Crailsheim, 11. Nov. Seilwechsel. Das Anwesen der früheren Brauerei zum Hellen ging durch Kauf an die Amstörperschaft über. Bortiauis wird das Arbeitsamt dort untergebracht.

Vorbachjimmern, 11. Nov. Schulheißerwahl. Bei der Ortsvorsteherwahl wurde der bisherige Schulheißer Striffler mit 216 gegen 6 Stimmen wiedergewählt.

Oberndorf, 11. Nov. Unfall. Besenwirt Gräner hat beim Absteigen vom Wagen mit dem Fuß ins Rad gefaßt; er stürzte auf den Fußsteig und erlitt einen Schädelbruch.

Heidenheim, 11. Nov. Volkstanz. Die hiesige Volkstanzvereinigung hat ihre Tätigkeit nach dem erfolgreichen Spielvergnügen im Rotarttheater für die Winterzeit in die Räume des Konzerthauses verlegt und am Sonntag im Beisein des am Schluß der Aufführung durch einen Vorbertrag gelesenen Dichters August Reiff das schwäbische Volksschauspiel „o' Greißel von Strampfelbach“ gut aufgeführt.

Blauenstein, 11. Nov. Seilwechsel. Die Stadt erwarb das Anwesen des Bäckermeisters Weber am 6000 Mark. In dem Haus sollen drei wohnungsbauende Familien untergebracht werden. Die hiesigen Bäckermeister zahlen an Weber eine Summe von 500 Mark, um eine weitere Konkursvermeidung zu verhindern.

Mießingen, 11. Nov. Brandstiftung. In dem großen Scheuer- und Stallgebäude des Gutsbesizers Josef Birk brach Feuer aus, das das ganze Gebäude einäscherte. Pferde und Vieh sowie der fahrbare Elektromotor konnten gerettet werden. Zweifello liegt Brandstiftung vor.

Taßlingen, 11. Nov. Dem Sturm zum Opfer gefallen. Die mehrere hundert Jahre alte, alten Wandern und Naturfreunden wohl bekannte Buche an der Straße zwischen Binsberg und Hattlingen ist den letzten Stürmen zum Opfer gefallen. Buchenblätter hatten im vergangenen Sommer in der Baumhöhle ein Feuer angezündet, das die Buche vollständig ausbrannte und ihre Widerstandskraft brach.

Sachsenhausen, 11. Nov. Mitternachtssprünge. Am Steinbruch unterhalb der Epilburg wird nächsten eine große Sprengung vorgenommen, die aus Gründen der Sicherheit notwendig ist. Die Arbeiter kommen in nächster Woche hier an und werden verbunden mit einer Lebung, Felsblöcke niederlegen. Die Vorbereitungen der Mannschaf, die von zwei Offizieren geführt wird, werden 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen.

Schwabmünster, 11. Nov. Ermittelt. Der vermißte 2-jährige Eugen Weber, Sohn des Eisenbahnassistenten hier, wurde in Heidelberg, wohin er sich begeben hatte, ermittelt.

Sigmaringendorf, 11. Nov. Feuer. Im Wohn- und Wohnomnigebäude des Küfermeisters Dajner brach im Scheuerraum Feuer aus. Von unten bis oben gefüllt, fand das verborende Element reiche Nahrung, so daß an eine Rettung des Anwesens nicht zu denken war. Doch gelang es, wenigstens das Mobiliar in Sicherheit zu bringen.

Hechingen, 11. Nov. Einbruch. Aus dem Kledergeschäft von Wilhelm Regensburger sind Stoffe für etwa 40 Tausend im Wert von mehreren tausend Mark gestohlen worden. Die Diebe flüchten durch das Zuschneidewerk ein. Man ist ihnen auf der Spur.

Aus Stadt und Land.

Magold, den 12. November 1924.

Zeitanforderung der Berliner Sparkassenguthaben. In der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde am letzten Donnerstag beschlossen, zur Aufwertung eines Teils der Sparkassenguthaben 5 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. Dieser Betrag soll in der Weise verwendet werden, daß zunächst die 65 Jahre alten und älteren Sparcer einmalig und zwar vorerst bis zu einem Betrage von 100 in die Aufwertung einbezogen werden. (Es ist sehr zu begrüßen, daß die Aufwertung in diesem Maße nicht schematisch, sondern unter Berücksichtigung der vorerwähnten 65 erfolgt. D. Schr.)

Schwarzherren. Laut einer Verfügung des württ. Kultusministeriums befinden sich nach den Wahrnehmungen der Oberpostdirektion unter den zahlreichen Hörern des Interkommunikationskurses, die dessen Fortbildungen ohne die erforderliche Genehmigung der Deutschen Reichspost und damit zugleich ohne Gegenleistungen an die Sendegesellschaft gelangen. Angehörige von Schulen aller Art. Die Schulvorstände sämtlicher Schulen sind angewiesen worden, die Schüler nachdrücklich auf die bestehenden Vorschriften hinzuweisen. Das von manchen Schullehrern geübte Verfahren, zu einmaliger Vorführung im Unterricht eine Empfangsanlage ohne Genehmigung vorübergehend einzurichten, ist unzulässig und soll schon des Beispiels wegen vermieden werden. Andererseits soll aber der Beidigungsdruck möglichst interessierter Schüler nicht gehemmt werden. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß für Schulen aller Art zu Unterrichtszwecken Funkversuchsanlagen für Empfang und unter Umständen auch zum Senden eingerichtet werden können.

Ernung. Die Schwarzherren-Freirei-Junges, Sig. Magold, die die Oberländer Calm, Hoch, Magold und Neuenburg umfaßt, ihre ihren leiblichen langjährigen Obermeister Mag. Weinlein in Magold durch Ernennung zu ihrem Ehrenobermeister. Bei der am letzten Sonntag in Calm aus diesem Grund veranstalteten Familienfeier wurde dem Jubilar von dem derzeitigen Obermeister Obermeister Calm eine künstlerische Ehrenurkunde überreicht. Freirei-Meister Red. Tübingen übermittelte die herzlichsten Glückwünsche seiner Junges sowie der Handwerkskammer Reutlingen und des Landverbands der Freirei Württemberg. Eine größere Anzahl Junges sandte brieflich und telegraphisch ihre Glückwünsche.

Neue Schulgebäude. Dieser Tage wurde in Calm das neue Schulgebäude des Realprogymnasiums eingeweiht, dessen Errichtung größtenteils auf die Initiative des J. R. H. Dr. R. O. del, eines Sohnes unserer Stadt, zurückzuführen ist. — Ebenso wurde gestern in Freudenstadt mit der Übernahme der bereits vorhandenen Schulhäuser durch die Stadt von Staat die Einweihung des ersten hiesigen neuen Volksschulgebäudes verbunden.

v Wirtschaftliches und Statistisches vom Oberamt Magold

Ortsklassenverzeichnis: Auf Grund des am 1. Nov. in Wirkung getretenen neuen Ortsklassenverzeichnisses hat von den 1893 württembergischen Gemeinden eingereiht in Calm folgende: 1 (Statistik), Klasse A: 3 (Esslingen, Feuerbach und Ludwigsburg), Klasse B: 62 und ein Teil weiterer Gemeinden. Klasse C: 109 und Teile von drei weiteren Gemeinden. Alle übrigen Gemeinden befinden sich in Ortsklasse E. Vom Oberamt Magold sind in Ortsklasse B Magold und Altkönigsstadt, in Ortsklasse C Wüdingen. Bemerkenswert ist, daß Calm und Hoch ebenfalls in Klasse B, Herbersdorf, Hülau mit Ursfähr, Liebenzell, Teinach und Hagshof Teinach (Gemeinde Stammheim) sich in Klasse C befinden.

Gemeindesteuern. Aus den vom württ. statistischen Landesamt nunmehr veröffentlichten Ergebnissen der Gemeindesteuern im Jahre 1921 geht hervor, daß in diesem Jahr die Wertsteuern und Grundsteuer in keiner einzigen Gemeinde des Bezirks Magold erhoben worden ist, ebensowenig wie der Gemeindevorteil an der Reichs-Grundsteuer und die Amstörperschaftliche Grundsteuer. Auch ist nirgendwo in unserem Oberamt von einer besonderen Schulsteuer (Grundsteuer) Gebrauch gemacht worden. Der Bezirk Magold zählte zu den zehn württembergischen Oberämtern, in denen der Gesamtbeitrag der Gemeindesteuern unter 4 Millionen Mark betrug. Nur in den Bezirken Spanglingen und Sulz war er noch geringer als im Oberamt Magold mit 1 675 000 Mark. Die italienische Kirche erhob bei uns nirgends eine kirchliche Umlage.

Grober Unfug. Man schreibt uns: „Freytag flucht ein „Schneeball“ schreiben um ...“ A. B. Bitte schreiben Sie dieses ab und ... es an einen Freunde oder Bekannte. Diese Kette wurde von einem amerikanischen Offizier angefangen und soll dreimal um die Welt gehen. Schreiben Sie dieses innerhalb 24 Stunden nach Kenntnisnahme des Schreibens ab und rechnen Sie neue Tage hinzu und Sie werden Glück haben. Bitte unterbrechen Sie diese Kette nicht, denn wer das tut, wird unglücklich haben.“ — Ein amerikanischer Offizier? Nein, ein Dresdener oder ein Bremer hat dieses ausgebeutet und lockt sich nun ins Fränkische, wenn er sieht, daß viele vernünftige Leute auf seinen Schwindel hereingefallen sind. Sie haben eben „mitgemacht“, aber keiner hat nachgedacht und sich klar gemacht, welcher Wahnwitz schon darin liegt, daß die Kette kein Ende haben soll. Wenn man die Namen „mitgemacht“ haben, so ist man sich an den Kopf und fragt sich, wie es möglich ist, daß bedeutende Firmen, hervorragende Ingenieure, Leiter unserer größten Werke und der größten technischen Verbände auf einen so blödsinnigen Schwindel eingehen können und unterschreiben, daß ihnen die Bedeutung der Sache nicht klar ist. Welche Unsummen von Papier, Briefumschlägen, Schreibarbeit und damit deutschen Nationalvermögens durch diesen Unfug verschwendet worden sind, wird niemand berechnen können.

Sammelt Eiseln! Die Eiseln geben ein gutes Heilmittel gegen Durchfall. Sie werden wach in kleine Stücke geschitten, zweimal mit kochendem Wasser abgerührt und bis zum Erkalten stehen gelassen. Dann werden sie abgeseigt, abgeseigt und zuletzt geröstet und gemahlen. Auf einen Liter Wasser nimmt man 10-20 Gramm gemahlene Eiseln.

Der 100jährige Kalender. Der 100jährige Kalender spielt auf dem Land noch eine große Rolle. Viele Leute meinen, er gebe das Wetter vor 100 Jahren an, und dieses Wetter müsse sich heute ähnlich wiederholen. Diese Auffassung ist aber ganz irrig. Die Witterung nach dem 100jährigen ist nicht diejenige vor 100 Jahren, vielmehr wiederholt sich dieser Kalender nach je 7 Jahren und kommt noch aus der Zeit, in der man das Wetter von Letztemeinsten Wirkung der damals für Manchen gebotenen Bestirne Mond, Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus und Merkur ableitete. Sonst ist aus dem 100jährigen Kalender nicht der geringste Anhalt für den Verlauf des gegenwärtigen Welters gegeben.

Genannt ...
Evangeliati ...
Unterjettig ...
Verlegt ...
Dollars ...
Frei ...
Stall ...
Schlach ...
Vorher ...
Wilm ...
Das Pro ...
Als er ...
In in ...
Hau ...
wohl ...
Vorha ...
dann ...
daß ...
Da er ...
wurde ...
von ...
zwischen ...
liger ...
gegen ...
Aber ...
sch, ...
ein ...
die ...
keine ...
wurde ...
Worte ...
Mama ...
grahnt ...
liger ...
über ...
Augen ...
immer ...
Lebens ...
Hier ...



gung des würt. Kult. ...

Oberamt Calw. Ernann wurde Reiterungsassessor ...

Oberamt Herrenberg. Unterjettigen, 8 Nov. Unglücksfall. Das 3jährige ...

Oberamt Horb. Verlegt wurde der teehn. Eisenbahnobersekretär ...

Sonderausgaben. Dollarkurs Berlin, 11. Nov. 4.210 Bll. A. ...

Stallgatter Börse, 11. Nov. Die Stimmung an der Börse ...

Märkte. Schlachtleinwand. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlacht- ...

Stallgatter Börse, 10. Nov. Zufuhr 704 Stück, darunter ...

Masselmer Pferdemarkt, 10. Nov. Zum Pferdemarkt waren ...

Das Wetter. Süddeutschland bleibt vorerst noch unter dem Einfluss ...

Legte Nachrichten. Rede des Reichskanzlers in Hildesheim. Hildesheim, 12. Nov. ...

Stallgatter Börse, 11. Nov. Zufuhr 500 St. ...

Stallgatter Börse, 10. Nov. Zufuhr 704 Stück, darunter ...

Seine Rede schloß mit der Aufforderung, die Politik der Mitte ...

Waffenstillstandsfeier in London. London, 12. Nov. London feiert gestern im Zeichen der ...

Eine neue Hezrede gegen Deutschland. Paris, 12. Nov. Bei der Einweihung eines Krieger- ...

Wiederanotierung der deutschen Mark an der Kopenhagener Börse. Kopenhagen, 12. Nov. Die deutsche Mark ist gestern ...

Zeppelinverkehr New-York-London. Paris, 12. Nov. Laut einer Mitteilung einer Pariser ...

Im amerikanischen Kongress wird für den Bau von acht ...

Der bei den englischen Wahlen nicht wiedergewählte ...

Der hannoverische Oberbürgermeister Leinert tritt am ...

Gestorbene. Neuenbürg: Karl Scholl, Böder und Wiet, 42 J. ...

Briefkasten der Schriftleitung. Anonyme Anfragen, selbst wenn sie harmlosester Natur ...

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Dr. Vebue. Als er sich auf der Straße nach einem Auto umsieh, das ...

land und in Süddeutschland geleitet wird, fehlt es nicht an ...

zur Kirche begleiten können. Die Mutter war noch bei ...



